

Plapperstorch

Zeitschrift des Vereins junger Menschen für Solidarität,
Ökologie und Lebensstil
Nr. 39, 16. Jg.



Das war das SOL-Naturentdeckercamp 2004



Auch am Abend war immer für viel Abwechslung gesorgt. Ob nun bei 1,2 oder 3, Herzblatt, Dingsda, bei der Disco oder einfach am Lagerfeuer, den Kindern hat es Riesenspaß gemacht.

Am Ende eines jeden Tages gab es vor dem Einschlafen noch eine Gruselgeschichte zu hören – oder war es doch eine wahre Geschichte???

In der letzten Nacht galt es dann noch dem Grafen und seinem Diener aus der Gruselgeschichte zu trotzen und mit Hilfe des Paters durch den Wald zu kommen. Am Samstag stellten wieder alle zufrieden fest: so eine Woche ist viel zu kurz.

Heuer fand das SOL-Camp zum 10. Mal am Großharter Naturteich statt. Eine Woche lang gab es wieder viel zu erleben und vor allem viel Spaß!

Bei den Workshops konnten die Kinder wieder die verschiedensten Dinge erkunden und ausprobieren. Es wurde selbst Papier hergestellt, der Teich und seine Umgebung erkundet, mit Steinen gestaltet, Boote gebaut, T-Shirts bedruckt und Versuche mit Wasser durchgeführt.

Neben den Workshops gab es auch viele andere kleinere und größere Abenteuer. Einer der Höhepunkte war sicher die Flusswanderung in einem Nebenarm des Safernbaches.

Die Betreuer möchten sich noch bei Sophie Ithaler bedanken, die auch heuer wieder für das Frühstück und Abendessen gesorgt hat! DANKE!

Inhalt:

Sommercamp 2004

Solarofen

Tier des Monats:
Der Delfin



Aufgeblättert

**Hallo, liebe Plappi-Leserin –
Hallo, lieber Plappi-Leser!**

Wenn man vor den Sommerferien die Zeitungen durchliest, sieht man unzählige Angebote für Ferienlager. Diese werden seit einigen Jahren wieder verstärkt angeboten. Ob Lernferien, Sportcamps oder einfach nur Camps, alles wird geboten.

Schaut man sich die Preise an, merkt man bereits, dass es für einige Familien nicht möglich sein kann, ihre Kinder auf solche Camps zu schicken. Eine Woche Camp kann sich schon mit bis zu 300 Euro zu Buche schlagen.

Bei SOL kostet das Camp allerdings nur etwas mehr als 100 Euro! Wie das möglich ist? Im Gegensatz zu anderen Veranstaltern arbeiten unsere Betreuerinnen und Betreuer alle unentgeltlich. Nur das Essen, Trinken und Schlafen ist für sie gratis. Trotzdem wird den Kindern bei uns mehr geboten als bei manch anderem Camp.

Für unsere Betreuerinnen und Betreuer geht es nicht um Geld, es geht darum, den Kindern das zu geben, was sie selbst auf den Camps erlebt haben, nämlich eine Woche Riesenspaß! Und das ist ihnen auch heuer wieder gelungen, dafür ein großes Danke.



Christian

*Fotos rechts und auf der vorigen
Seite: Eindrücke vom heurigen
Naturentdecker-Camp*

Was uns gefällt

Ehrenamtlichkeit:

Darunter versteht man, dass Leute etwas tun, ohne dafür Geld zu bekommen. Mitglieder des Roten Kreuzes, die oft unbezahlt rund um die Uhr Dienst versehen, um uns zu helfen, Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren, Menschen, die sich um andere kümmern (für alte Menschen einkaufen gehen) oder auch als Betreuer auf Camps fahren.

Ohne solche hilfsbereiten und engagierten Personen würde es vieles gar nicht geben, oder der Staat müsste viel Geld investieren.

Was uns nicht gefällt

Jeder von uns benötigt immer mehr Strom, und es ist für uns selbstverständlich, dass immer genügend Strom vorhanden ist.

Wir alle wissen, dass gerade der Strom aus Atomkraftwerken tödlich sein kann. Nun wird aber auch Kritik an den umweltfreundlichen Windkraftträdern laut. Den einen sind sie zu laut, den anderen sind sie zu hässlich. Es ist allerdings wohl besser, Energie aus hässlichen, aber sauberen Windrädern zu beziehen als aus äußerst gefährlichen Atomkraftwerken.



Hast du gewusst, dass...

- ... ein Österreicher im Durchschnitt ca. 330 kg Müll im Jahr produziert? Das ist ganz schön viel, obwohl es ganz einfach wäre, einen Teil davon zu vermeiden! Im Vergleich mit anderen Ländern erzeugen wir aber wenig Müll.
- ... Wasser auch in Österreich nicht unbegrenzt vorhanden ist? Erst die vielen Niederschläge der letzten Monate haben die Brunnen in der Südsteiermark wieder gefüllt. Daran sollten wir denken, wenn wir während dem Zähneputzen das Wasser drei Minuten lang aufgedreht haben!

Wenn auch du etwas Besonderes weißt lass es mich wissen!

Neu für euch

Du suchst einen Brieffreund oder eine Brieffreundin?

Du möchtest einem Freund / einer Freundin vom Camp etwas sagen?

Dann schick uns eine Postkarte mit deinem Wunsch. Ab dem nächsten Plappi gibt es für euch eine Spalte, wo wir solche Dinge abdrucken.



Tier des Monats - der Delfin

Du kannst Delfine im gesamten Mittelmeer treffen! Sie sind nicht scheu, wenn du ihnen Zeit gibst, lassen sie sich vielleicht von dir berühren.



Eine der größten Delfinarten kennen einige von euch sicher aus dem Fernsehen. Der Schwertwal Keiko bei „Free Willy“ gehört zu den Zahnwalen, also Delfinen. Während Schwertwale 8 m lang werden, sind die meisten Delfine zwischen 1,5 und 4 m groß. Dank ihres stromlinienförmigen Körpers können Delfine sehr schnell schwimmen. Mit ihren grau glänzenden Körpern durchschneiden sie die Wasseroberfläche und zeigen manch atemberaubende Kunststücke. Geht es ums Fressen, tauchen Delfine schon einmal bis 260 m ab. So weit kann kein Mensch tauchen.

Während die meisten Wale in kleinen Gruppen leben, kann eine Delfinschule (so nennt man Delfingruppen) aus bis zu 1000 Tieren bestehen. Untereinander verständigen sich Delfine mit speziellen Klicklauten, pfeifen und schnattern. Geht es einem Tier in einer Schule schlecht, dann helfen die anderen diesem Tier.

Delfine können schlafen und wach sein zugleich. Wie das geht? Das Gehirn besteht aus zwei Hälften, man sagt auch Hemisphären, die miteinander verbunden sind. Will ein Delfin schlafen, so schläft eine Gehirnhälfte, während die andere wach ist.

Delfine ernähren sich von Fischen. Sie haben scharfe Zähne, würden einem Menschen allerdings nie etwas antun. Es gibt sogar Vorfälle, wo Delfine Menschen vor Haiangriffen geschützt haben. (Das kommt vor, weil die Haie den Menschen mit Beute verwechseln)

Müssen Delfine in Aquarien leben, haben sie viel zu wenig Platz. Deswegen ist es besser, sich Delfine in ihrem natürlichen Lebensraum anzusehen. Mit viel Glück könnt ihr Delfine in Kroatien (Insel Cres / Kvarner Bucht) treffen. Genießt diesen Anblick, mit viel Glück dürft ihr vielleicht sogar neben einem Delfin schwimmen!

Wir bauen einen Solarofen!

Die Sonne liefert uns Energie, die alle Lebewesen zum Leben benötigen. Wir können mit der Sonnenenergie, auch Solarenergie genannt, Wasser erwärmen, aber auch Strom erzeugen. Hier bekommt ihr die Anleitung, um euch euren eigenen Solarofen für Grillwürste zu bauen.

Ihr braucht dazu: 2 Schachteln (am besten einen Schuhkarton und einen etwas größeren Karton, z.B. ein Paket von der Post), zwei bis drei alte Zeitungen, schwarze Plakatfarbe und Pinsel, Gewebeband (etwa 4 cm breit), Isolierklebeband (etwa 1 mm stark, etwa so groß wie der Deckel der Schachtel) aus dem Baumarkt, Alufolie, Stecknadeln, Alleskleber, Schere.

1) Als erstes dichtet alle Kanten der Schachteln mit dem Gewebeband ab. Es soll an den Seiten dicht sein. Den kleineren Karton malt ihr innen mit schwarzer Farbe aus. Es soll ein kräftiges, deckendes Schwarz sein.

2) Während die Farbe in der kleineren Kiste trocknet, bearbeiten wir die größere Schachtel. Der Deckel dient später als Reflektor, um zusätzliche Sonnenstrahlen in den Ofen zu lenken und für noch mehr Hitze zu sorgen.

Dazu wird der Deckel mit Klebstoff bestrichen. Auf den Deckel wird dann Alufolie geklebt.



Die Alufolie wird mit der matten Seite auf die Schachtel geklebt. Die Ränder verstärkt ihr am besten mit Klebebändern, damit sie nicht einreißen können.

3) Wenn die Farbe im kleinen Karton trocken ist, schneidet ihr ein Rechteck aus dem Deckel (am besten verwendet ihr dafür ein Teppichmesser, bittet einen Erwachsenen, euch dabei zu helfen). Achtet dabei, dass ca. 2 cm Rand bleiben. Das Rechteck, das ihr ausgeschnitten habt, benötigt ihr später noch einmal.



4) Auf das Loch im Deckel klebt ihr nun von beiden Seiten ein Stück Verglasungsfolie. Damit habt ihr dann eine wärmespeichernde Doppelverglasung. Gebt acht, dass ihr beim Kleben den Kleber nicht auf den Scheiben verschmiert.

Auf der Innenseite des Deckels klebt die Verglasungsfolie mit Isolierband fest. Dadurch habt ihr eine dichte Backröhre, aus der die warme Luft nicht entweichen kann.

5) Bevor ihr nun euren eigenen Backofen in Betrieb nehmt, müsst ihr noch für die nötige Isolierung sorgen. Zerknüllt alte Zeitungen und legt damit den Boden der größeren Kiste aus.

Danach stellt ihr die kleine Schachtel hinein. Die Zwischenräume stopft ebenfalls mit Zeitungspapier aus.



Als letztes befestigt ihr noch einen Kartonstreifen des Rechtecks an den Seiten, wie am Bild zu sehen ist.



In eurem Backofen könnt ihr natürlich nicht so heiße Temperaturen erreichen wie in einem elektrischen, aber um Würstel zu grillen reicht es allemal.

Bei schönem Wetter gehts dann los.

Gutes Gelingen!

Quellen: Kidsweb, Sowieso, geolino, Die Blinde Kuh u.a.

Redaktionsadresse:

**Plapperstorch
Christian Groß
Hauptstr. 15
8283 Bad Blumau
c.gross@pze.at**